

Werden die Spalten oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von welchen Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

Daane-Beitung.

Zweihunddreißigster Jahrgang.

(Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis: Mr. Halle vierteljährlich 2,50 Mr., bei zweimonatlicher Bestellung 2,75 Mr., durch die Post 3 Mr., monatlich 2 Mr., einmonatlich ohne Befristung.

Nr. 44.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 27. Januar

1898.

Deutsches Reich.

Die Verurteilung Trojans.

Der Ausgang des Prozesses gegen den Majestätsbeleidigungsbeklagten, Stadtratsherrn Trojan, den 62-jährigen Johann Trojan, hat, soweit die Presse sich darüber äußert, überall Befremden hervorgerufen, das um so größer ist, als das Urtheil wider einen Mann gefällt ist, dessen patriotischer Eifer über allen Zweifel erhaben dasteht.

Ein deutsches Gericht bringt es fertig, eine Majestätsbeleidigung zu konstatieren, lediglich weil jemand ausgedeutet hat, daß eine feierliche Nennung zu lächerlichen Kontingenzen führen könne. Es ist schwer, für diese Urtheilsfindung den richtigen Ausdruck zu finden, ohne sich der Gefahr eines ähnlichen Urtheils auszuliefern. Aber das ist doch festgestellt, daß nach dem gewöhnlichen menschlichen Verstand eine derartige Auslegung des Beleidigungsbegriffes niemals eintreten und daß wahrscheinlich auch unter den Juristen der besten Urtheilsfähigkeit kaum Beifall finden würde.

Die „Nat.-Ztg.“ warnt ebenfalls vor den Konsequenzen, zu denen eine solche Verurteilung wie die in Rede stehende führen muß, und kommt dann zu folgendem Schluß:

Holtei in Wiedlinsburg.

Von Arnold Wellmer.

„Wie hab' ich im Leben erlebt, geliebt, wie viel Gutes, viel Uebles ist mir geschehen. Meine verdäulichen Freunde: Kummer und Schmerz; Meine bittersten Feinde: ich und mein Herz!“

Janz Karl von Holtei, dessen hundertsten Geburtstag seine Vaterstadt Breslau am 24. Januar feierlich bezug, einst von sich. Und mit Recht! Wir finden kaum ein abenteuerlicheres Künstlerleben, als das des alten Holtei: des fahrenden Akrobaten, Sängers und Deklamators — des unersetzten Komödianten — der poetischen Wanderer. Aus Himmelhoch jauchzend — in die Tiefe betäubt! — hat er uns lange, denn sein unglücklicher Verfall, der ihn tausendmal aus seinen Himmeln stürzte, daß man glauben mußte, er habe für immer das Gesicht verloren, bringt ihn doch bald wieder auf die letzten Höhe.

Holtei hat sein buntes abenteuerliches — liebreiches und nur zu oft bitterliches Leben mit breiterer Geduldsgewaltigkeit und cynischer Offenherzigkeit selber geschuldet in seinen abschätzigen „Witzig Jahren.“

Auf diese Anrede und in diese Untiefen des Selbstbiographen hier zu folgen, ist nicht unsere Absicht. Wir beschränken uns auf einige reinerer Epochen aus dessen buntem und reichhaltigen Leben, die dem Interesse unserer Leser auch füglich näher liegen.

Wirkungen häufige öffentliche Neben des Herrschers durch den Namen können, doch keine Verurteilung in den Streit des öffentlichen Lebens hineingezogen wird — vollends wenn es durch Geschäftsverhandlungen wie die geübte den Anschein gewinnt, als ob die etwaige Unhaltbarkeit kaiserlicher Verfügungen nicht ungehört davorzutun werden dürfe.

Das Privatdozentengesetz, das Herr Hoffe dem preussischen Landtag vorgelegt hat, findet begrifflicherweise in Unverträglichkeit nur wenig Gegenliebe. Es wird dabei u. a. darauf verwiesen, daß der Entwurf bereits vor Jahrzehnt den parlamentarischen Vorgesetzten und trotz der schärfsten Kritik, die er damals erfuhr, sich vollständig unverändert an das Abgeordnetenhaus gelangen ist.

Die Einführung des Lehrerbeförderungsgesetzes. Es hat nicht allein in Preussenterritorien hervorgezogen, daß (wie J. J. genehelt) der Beschluß der rheinischen Gemeinde Synode, das Grundgesetz auf 1500 M. festzusetzen, von der düsseldorfer Bezirksregierung zweimal nach einander nicht genehmigt wurde.

meindekörpers über die Festsetzung eines böseren und reichlicher kempfenen Grundgebäts Folge gegeben werden möchte. Demnach wäre es wohl anzunehmen, daß gegenüber ablehnenden Beschüssen der Regierung die höhere Anstalt angeregt, oder daß die Centralanstalt selbst die Regierung anrufen werde, den Beschüssen von Gemeinderathen über das Grundgesetz der Lehrer nicht deshalb die Genehmigung zu verweigern, weil ihnen das Grundgesetz zu hoch bemessen scheint.

Das Börsegesetz und seine Wirkungen. Prof. Max Weber in Heidelberg, der vom Bundesrat als Sachverständiger in den preussischen Verfassungskommissionen beauftragt ist, schreibt über das obige Thema in einem neuen Ergänzungsbände zum „Handwörterbuch der Staatswissenschaften“ u. a.:

„Das positive Ergebnis der Unterdrückung des Terminhandels ist das Emporwachen von börsenartigen Getreidebörsen in den Provinzen (so Frankfurt a. M.), welche bisher durch die Uebernahme des besternten Weizens in ihrer Preisbildung von dort her in Abhängigkeit gehalten wurden, das zweifelhafte Ansehen des Getreides der niederländischen Weisse, die Emigration von Ausländern von der Preisbildung in Deutschland die folgende Bedeutung der überredungsmäßigen Börsen, für welche die Unterdrückung des Terminhandels unter dem Hinweis auf Deutschland obliegt, und die zunehmende Abhängigkeit der deutschen Preisbildung von der amerikanischen Spekulation, statt von der deutschen. Da auch — wie überhaupt — ein Preisfall gegenüber dem Weltmarkt vorzubringen ist, konnte nicht ohne eingehende Befragung der Preisbildung der einzelnen Lokalitäten ermittelt werden. Das Verbot über die Todtschätzung des Terminhandels einseitig bei einer einzelnen Nation bedeutet lediglich die Preisgabe eines Stapels und Aufschlages zu Gunsten des Auslands, dem damit die Bestimmung der Preisbildung anheimfällt, und zugleich die Verdrängung der technisch höchst entwickelten Form der Kreditrefinanzierung zu Gunsten einer, keineswegs aber etwa die Befähigung der unglücklichen Spekulation überhaupt oder die Bestimmung des Einflusses der Spekulation auf die Preisbildung. . . . In der Gesamtheit beurtheilt man das Börsegesetz als eines der fernst schädlichen, wenn nicht schädlich nach unglücklichen, die deutsche Wirtschaft. Gelegentlich ist es zu erkennen. Unverkennbar sind von den Preisbewegungen im wesentlichen nur etwa: die Bestimmung über das Ehrenrecht, vorbehaltlich Einschränkungen; über den Staatskommissionar, der zwar wenig Gelegenheit zu positiver Informirtheit haben wird, aber ein unbedeutendes, unter Umständen nützliches Aufklärungs- und Informationsorgan zwischen Regierung und Börse vermittelnd werden kann; ferner über die Vereinfachung der Aktiennotizen in formaler Beziehung, wogegen sie viel zu schlichter vorgehen. Im allgemeinen unbedeutlich, zum Theil als Ausgliederung von Beschäftigten nicht hindern können die Bestimmungen über die Zulassung zum Handel, welche die Bestimmungen über das Kommissionsgeschäft in manchen Punkten als ein Fortschritt zur größeren Klärung der Rechtslage angehen werden, und endlich sind die Strafbestimmungen gegen Verbrechen, Verleitung zum Wechselspiel und Unrechtheit des Kommissionsgeschäftes bei veränderlicher Gestaltung der Praxis entworfen als eigentlich zu bezeichnen. Alles Uebrige aber, und zwar am meisten die Bestimmungen über den Terminhandel, ist entweder bedeutungslos und deshalb ein zweckloses Gemisch des Verlehrs oder ein völliger Fehlschlag, oder eine Schädigung der ökonomischen Wachstums der deutschen Wirtschaft und damit Deutschlands Wohlstand, was das Aussehen, wie sie nur funktionäre Interessengruppen wünschen können. Es hat sich ferner gezeigt, daß schon die Durchführung des Gesetzes an seiner Unvollständigkeit scheitert und in einer „feiner gestellten, amüthigen Seiten bei Frau v. Heigendorf, der geliebten Schachspielerin Karoline Jagomann. Alle Welt in Weimar, sogar der alte Goethe, ist gültig und freundlich gegen den jungen, begabten und reiclichen Schachweberschen Dramen — nur der sonst so lautliche Großherzog zeigt ihm „eine so schwere, abschließliche Zurückhaltung und Kälte.“

Es ist im März 1844. Durch die Welt schallt der Schreckensruf: Napoleon, der lang begünstigte Tyrann Europas, ist von seiner Gefangenschaft Elba entlassen und in Frankreich gelandet, um neue wilde Kriege zu entfesseln. . . . Unter den Freiwilligen, die in Breslau zu den Fahnen Preussens eilen, um gegen den geflohenen und gefürchteten Korsen zu ziehen, ist auch ein lang ansehender dünner Jüngling von 17 Jahren, in dessen todbleichem Gesicht schon mehr als eine mischene Geschichte zu lesen ist. Er nennt sich: Karl Conrad von Holtei — aber seine Geburt und Abstammung bleibt auch dem, der die acht Bände Selbstbiographie aufmerksam durchlesen hat, merklich dunkel. Da heißt es nichtig unbekannt: „Ich bin um wenige Jahre älter, als unter neunzigsten Jahrhundert. Meine Mutter starb, nachdem sie mich geboren, mein Vater, Fünferoffizier, wußte nicht, was er mit einem sprechenden Knaben begannen sollte. So kam ich in das Haus des alten Bruchers von Arnstedt, dessen zweite Gattin die Schwester meiner Großmutter von Wierthofer war, folglich meine Großtante war. Ich wurde als Pflegesohn aufgenommen, ohne fernerlich gerichtliche Adoption zu sein.“

in einer „feiner gestellten, amüthigen Seiten bei Frau v. Heigendorf, der geliebten Schachspielerin Karoline Jagomann. Alle Welt in Weimar, sogar der alte Goethe, ist gültig und freundlich gegen den jungen, begabten und reiclichen Schachweberschen Dramen — nur der sonst so lautliche Großherzog zeigt ihm „eine so schwere, abschließliche Zurückhaltung und Kälte.“

„Ich hatte vollkommen richtig geliebt; hatte mit ichsam Anwandlungen herausgeholt, was alle Anwesenden mit Beifall bejubelten und wogegen wir alle: Mr. v. Arnstedt, ein nicht dem Künstler galt die Abneigung zu des eben Früheren. Ich kam und dank ohne Verlangen um Verbleiben zu verheiraten, an welche meine Geburt, meine Kindheit, mein Gedicht sich knüpfte, und welche ich im Laufe dieser Mittheilungen häufig vermisst habe, nichts Näheres über diesen Gegenstand sagen.“

das das seltene Ergebnis auf dem Gebiete der Produktivität ...

solche auszuweisen, denen schwieriger und verantwortungsvoller ...

Die Verhandlungen führten zu einem, beide Theile befriedigenden ...

Im Colmar scheint sich die Staatsanwaltschaft mit der ...

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Im städtischen Wädlerchen in Graz weigerten sich ...

Belgien.

Dem brüsseler 'Soir' zufolge hat der Ministerrat die ...

Großbritannien.

Von den Zuständen in der englischen Armee erhält man ...

Asten.

Die Pforte verleiht, die englischen Bestrebungen an ...

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 26. Jan. [Strafhammer.] Durch Gerechtigkeit ...

der die gesamte Geld- & Metallzirkulation muß, ist von dem ...

Ein Steuerantrag.

Die Firma W. S. in Berlin schreibt am 14. Januar 1897 ...

Die Personalverhältnisse der Postbeamten.

Die Einkommen, die der Staatssekretär v. Podbielski ...

wurde er nicht ergriffen — aber gründlich verzeugen. Mit ...

Der Hauptmann von Jocke führt seine 'Freiwilligen Breslauer ...

Einmal gehts befrängt, unumsäugt von ganz Breslau und ...

Einmal gehts befrängt, unumsäugt von ganz Breslau und ...

Die glückliche Ankunft des Transportsdampfers „Darmstadt“ ...

Kioschkonk.

Die glückliche Ankunft des Transportsdampfers „Darmstadt“ ...

Parlamentarisches.

* Bei der Weiterberatung des Entwurfs des Auswärtigen ...

Barreinsichten.

* Am Sonntag fand in Oera eine Versammlung von Vertretern ...

Beim Genuß des Weines. Für gelbliche Nahrung sorgt die ...

Herr Jena, war's dies Geld nicht, das er lang, Der König, als die ...

so schreckte mich dieses Effeftelndes demohnen und machte ...

Tadel will dann das trockne Gerzieren und der ganze ...



Expedition
für den Weltverkehr.
Rund und Abwicklung von
Speditionsgütern,
Reiseeffecten etc.

Möbeltransport. Aufbewahrung. Verpackung.
Specialität für Uebernahme completer Hauszeu von Wohnung zu Wohnung innerhalb der Stadt, sowie zwischen beliebigen Plätzen der Welt.
Otto Kaestner & Co.
Telephon 624. Halle (Saale) Gr. Brauhausstr. 24/25.



Gezeichnet bei
Rotterdammer Lloyd
Sefte Hebermann
nach allen Plätzen des Ozean- und Atlantischen.
Incasso,
Commissar,
Lombard.

Unentbehrlich
für Gutsbesitzer, Oekonomen, Inspektoren,
Verwalter, Geschäftsleute, Anwohner etc.
sind
Gummi-Mäntel
mit Stoffbezug,
nicht zu unterscheiden von gewöhnlichen Stoffmänteln,
in reichstem Farbensortiment von den billigsten
bis zu den feinsten Qualitäten in großen
Vorräthen am Lager.
S. Weiss, Halle a. S.,
Geschäftshaus seiner Herren- u. Knaben-Moden.

Hierdurch gestatte ich mir die ergebene Mittheilung, daß ich
Leipziger Straße 58
ein
Cigarren-Special-Geschäft
eröffnet habe und erbitte freundliche Berücksichtigung.
Halle a. S., den 27. Januar 1898. Hochachtungsvoll
E. A. Wiegmann.

Die schönsten
Masken und Narrenkappen
in unübertroffener Auswahl
finden Sie bei
Albin Hentze, Schmer-straße 24.

Echtes AUER-Licht
Deutsche Reichspatente No. 39 162, 41 945, 44 016, 74 745, 43 199.
Der Preis der **Glühkörper** beträgt jetzt
1 Mark
Brenner mit Glühkörper und Cylinder **5 Mark.**
Juwel-Brenner,
ein kleinerer Apparat, besonders geeignet für kleinere Räume, Treppen,
Corridore, Küchen, Kronleuchter
die billigste Beleuchtung, die existirt
Preis des Brenners mit Glühkörper und Cylinder
3 Mark 50 Pf.
Einzelne Juwel-Glühkörper **75 Pfennig.**
Deutsche Gasglühlicht
Actiengesellschaft
BERLIN C., Molkenmarkt 5.
Vortreter in Halle: **F. A. Richter, Franckestr. 7 u. Kl. Ulrichstr. 18a.**

Grosse Brauhausstr. 20. **Wilhelm Homann** Grosse Brauhausstr. 20.
HALLE A. S.
Möbel-Spiegel-u'-Polsterwaaren-Magazin.



Jul. Soeding & v. d. Heyde
Hoerde i/W.
Maschinenbau-Anstalt und Heijelknechte.
Locomobilen
mit
Ausziehfleßel.
Dampfmaschinen und
Nähmaschinen in jeder Größe.
Auf Lager bis
20 Werketakt.
Preislisten
unentgeltlich.
Ia. Rügenwalder Gänsebrüste ohne Knochen
empfehlen
Wilhelm Nietsch, Fernsprecher Nr. 166.
Leipziger Str. 77. **Solicitant.**



Gr. Ulrichstraße
31.
Goodyear-Welt-Schuhwaaren
(System Gandaarbeit) empfiehlt erachtet
Franz Schröder.

Seeben erfinden:
von Riechhofen,
Deutschland in Ostasien.
Karte der Kiao-Tschan-Wucht,
Ost-Asien mit dem Deutschen Reichsgebiete.
Preis 1 M.
Vorräthig bei **Otto Hendel, Sortiment, Markt 24.**

Hygien. Schutz von **Dr. Guttman** ist seit 4 Jahren das
ärztlich anerkannt
Sicherste. 1/2 Dbd. 1.50, 1/4 Dbd. 2.50,
1/8 Dbd. 10 Mt.
P. Schindler, Berlin-S., Dresdenstr. 78

Atelier f. künstliche Zähne,
Kronen, Zahnziehen schmerzlos.
R. Pfauder, Leipziger Str. 33, 11.



Holzwohle-Pager
bei **Zoern & Steinert,**
Magdeburger Straße Nr. 57.
Auction.
Freitag den 25. D. Mäz. Vorm.
10 Uhr veräußere ich Geiß-
straße 39 zwangsweise: 1 Angel-
maschine, 1 Steuermaschine, 1 Säulen-
maschine, 1 Waage (Eis), eine
Kiste Zohlenleder (7 Säure), eine
Kiste Zohlenleder 190 Paar
Schuhe, ca. 200 Pfd. Zohlen-
leder, 1 Segelzug, 1 solches
Ketten-Demonstrator.
Friedrich, Gerichtsvollzieher.

Die Expedition der Saale-Zeitung
befindet sich
**St. Petri, Neue Promenade 1 und
Markt 24 (Wagenknecht).**
Mit 2 Beilagen.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: B. Bönia in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.